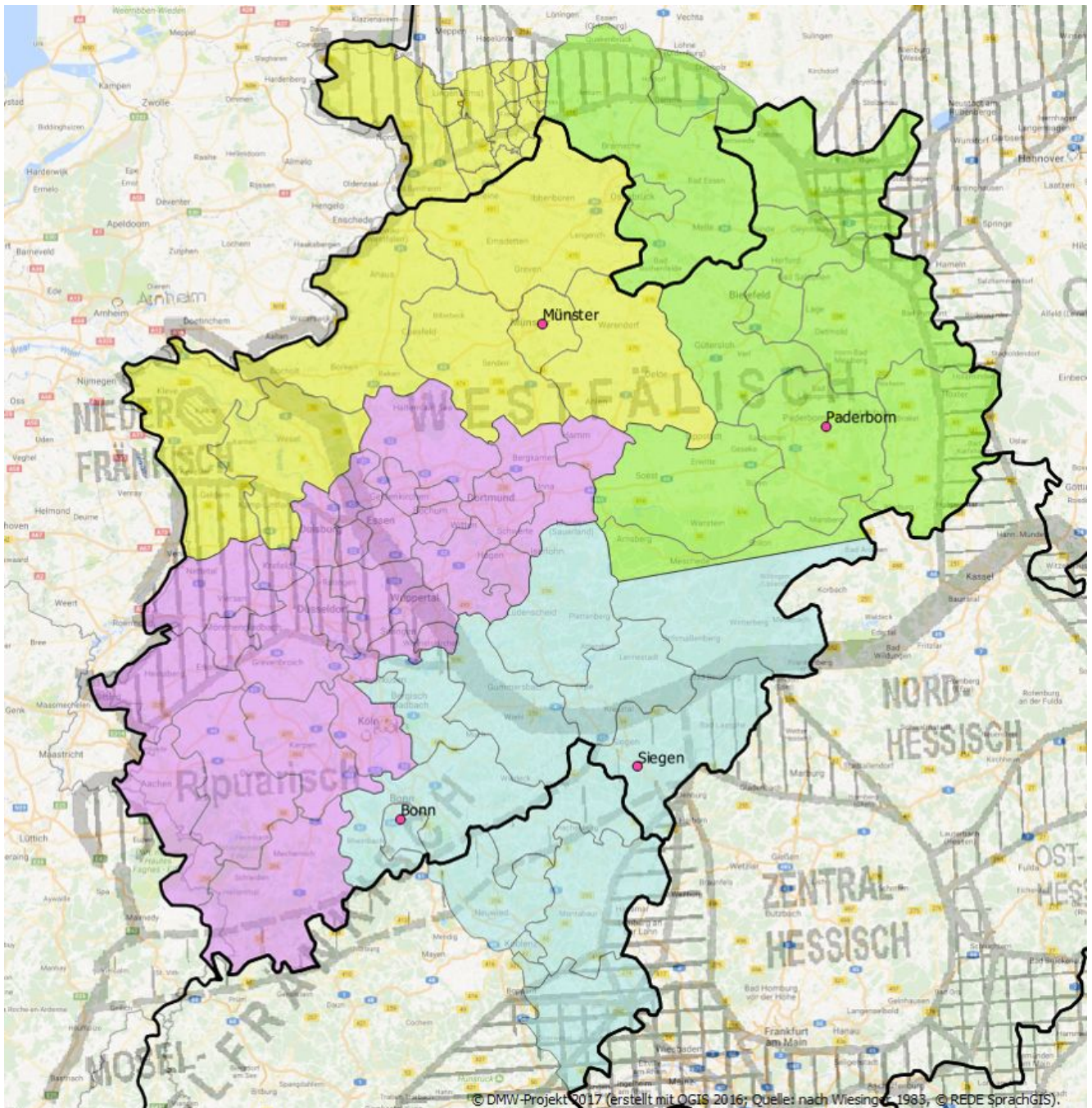


# De Dialektatlas Mittleres Westdeutschland

De Dialektatlas Mittleres Westdeutschland (DMW) is ene Atlasdokumentation (Looptied: 2016-2032) van de Universitäten Bonn (Projektleitung: Claudia Wich-Reif), Münster (Projektleitung: Helmut Spiekermann), Paderborn (Projektleitung: Doris Tophinke) un Siegen (Projektleitung un Proteruniversität/Koordination: Petra M. Vogel), wecke van dat Akademienprogramm van de Bund un Länder fördert un van de Nordrhein-Westfälischen Akademie van de Wissenschaften un Künste betreut wäerd. Dat Ziel van de DMW is, middels direkter Befraogungen de noch fassbaren Bestände van de Dialekte bzw. van de maximal standardfernen Protwiesen van twäi Protergenerationen in'n aaltahope Bundesland Nordrhein-Westfalen un in Däilen van Neddersassen un Rheinland-Pfalz systematisch un ümfassend kartografisch tau dokumentieren, tau analysieren un de interessierten Öffentlichkeit taugänglich tau maoken.



Standorte und Erhebungsgebiete des DMW (© DMW-Projekt 2017; erstellt

mit QGIS 2017; Quelle: nach Wiesinger 1983, © REDE)

Dräi Äigenoorten täiken de DMW ut: Häi is digital, weil häi van de Erhebung van de Daten aower de Spiekerung un Analyse bis hen tau de Verarbeitung un Darstellung van de Ergebnisse computerstüttet arbeitet. Häi is dynamisch, weil de Karten direkt up gezielte Änfrage van de Nutzer un Nutzerinnen maaket wäert. Häi is protend, weil de Spraokdaten up de Karten änklickt un anhöört wäern käänt. Een wiederes wesentliches Merkmal van de DMW is, dat in enem äinzigen Atlas de standardfernsten Spraokvarietäten in'n niederdütsken un in'n

hochdütsken Ruum erhoben wäert.

Wo bie de Mittelrheinischen Sprachatlas (MRhSA) wäert pro Ort jeweils ene Proterin un een Proter, wecke minnstens 70 Jaohre old bünt un idealerwiese alltied ortsfaste wörn tau eere Mundart befroggt. Taudem wäert in ca. de Halfsschäid van de Orte ok Personen tüsken 30 un 45 Jaohre befroggt, um aktuelle Tendenzen un Wandelprozesse tau dokumentieren. Et wörden Ortspunkte utwählt, för de all Georg Wenker (1852-1911) Spraokdaten erhoben häff, sodat een Langtiedvergliek van de Daten mäogelk is. Methodisch slutt de DMW än de all affslaoten Atlasprojekte in'n dütsspraokigen Ruum än.

Äs Grundlaoge för de Enkelverprötenge däint een ümfängriekes Fraagebauk mit ca. 700 Aufgaben, wecke unnerschäidelke spraokliche Phänomene van de Systemebenen Phonologie, Morphologie un Lexik sowie ok Phänomene van de grammatischen Ebene van de Syntax affdeckt. De Fraogen ümfassen bspw. Übersetzungs- un Ergänzungsaufgaben (u. ä. *Die meisten Menschen lesen zum Frühstück ...*), Ümschriewungen (u. ä. *Wie nennen Sie den Zahn, der sich hinten im Mundraum befindet?*), Lückentexte (u. ä. *Das ist der Mann, ... ihm die Banane weggenommen hat.*) off Beldbeschriewungen. Baowenbott wäern in'n DMW de Wenkersätze afffroggt. In de Vergliek tau änneren Atlanten is ok de Nutzung van de *draw-a-map*-Methode ut de Wahrnehmungsdialektologie näi. Bie düsse Aufgabe gaiht et um de Fraogen *Wo überall/bis wohin spricht man so wie hier in Ihrem Wohnort?*, *Wo überall/bis wohin spricht man so ähnlich wie hier in Ihrem Wohnort?* un *Wo überall/bis wohin spricht man ganz anders als hier in Ihrem Wohnort?*.

Wi häbbt Jau Interesse för das DMW-Projekt weckt? Dänn maoken Säu mit un melden sik bie usse Mitarbaiter un Mitarbaiterinnen van de Standort Münster. Hierför häbbt wi hier potenzielle Erhebungsorte uplistet un taudem käönt Säu hier insäihn, in wecke Orte all Befraogungen dörlett wörden.

Düsse Bidrag is schriewen in Emsländer Platt.

## Quellen:

- Albers, Marius (2018): Der Dialektatlas Mittleres Westdeutschland (DMW) – Ein digitaler, dynamischer, sprechender Sprachatlas. In: Heimat Westfalen. 2/2018. S. 25-27.
- Carstensen, Kai-Uwe/Spiekermann, Helmut/Tophinke, Doris/Vogel, Petra M./Wich-Reif, Claudia (2020): Zur Methodik des Dialektatlas Mittleres Westdeutschland (DMW). In: Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung 127, S. 107-114.
- Gehrke, Gero/Kuhmichel, Katrin/Sauermilch, Stephanie/Wallmeier, Nadine (2020): Dialektatlas Mittleres Westdeutschland (DMW) – Methodik, Akquise, Exploration und Analyse. In: Niederdeutsches Wort 60, S. 7-33.
- Gehrke, Gero/Reinhardt, Katrin/Sauermilch, Stephanie/Wallmeier, Nadine (i.D.): Sprechertypen in der Forschung und in der Exploration für den Dialektatlas Mittleres Westdeutschland. Erscheint in: Niederdeutsches Wort 61.

---

# Sprachkurs Westfäölsk – Lektion 3

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt. Hier geht's zu Lektion 1 und Lektion 2.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

## Lektion 3

In düsse diärde Lektion geiht dat üm Verben vön de Kiëgenwart (Präsens). Jüst wu in't Hauchdütske giff dat *regelmäßige* un *unregelmäßige Verben*. Dat is aower vörniëhmlick för de annern Tieten (*Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I und II*) van Belang, de in de folgenden Lektionen afhannelt wätt.

In't *Präsens Aktiv* süht de Konjugation vön de *regelmäßigen* un *unregelmäßigen* Verben in de Kiëgenwart meest gliek un folgendermaoten ut:

Konjugation der Verben im Präsens	
<u>betahlen</u> (bezahlen)	Präsens
<u>ik</u>	<u>betahl-(e)</u>
du	<u>betahl-s(t)</u>
he, se, et	<u>betahl-t</u>
<u>wi</u>	<u>betahl-t</u>
<u>gi/ji</u>	<u>betahl-t</u>
se	<u>betahl-t</u>

An de Stamm vun dat Waort mott de jewielige Endung ansett wäörn. Wat nu de Eentahl (*Singular*) angeiht, so giff dat bi de

Endungen kien Unnerschied tüschen dat Platt- un Hauchdütske (*ich bezahl-e* ⇒ *ik betahl(e)* / *du bezahl-st* ⇒ *du betahl-s(t)* / *er, sie, es bezahl-t* ⇒ *he, se, et betahl-t*).

Bi de Mährtahl is dat anners äs bi dat Hauchdütske; hier giff dat in't Plattdütske ne Sake, de *Einheitsplural* heit. Dat heit, dat bi de Mährtahl alltiet de glieke Endung anhangt wätt. Mit dat Kriterium lött sick auk dat Plattdütske in *West-* un *Ostniederdeutsch* unnerscheiden, wat westlick un austlick vun'ne Linie Travemünde-Dannenberg-Werniegerode küert wött. Austlick davun seggt se *wi maken, ji maken, se maken* un westlick davun segg se *wi makt, ji makt, se makt* (*wir machen / ihr macht / sie machen*).

Westfäölsk häört natürlick to dat Westnedderdütske, so dat hier een *-t* ansett warrn mott.

---

## Sprachkurs-Übung

Sett de richtige Endung in. De Tabell helpt Di dorbi

Dat Kind (liäsen) \_\_\_\_\_ dat Book.

Ik (heiten) \_\_\_\_\_ Julia.

Wi (küern) \_\_\_\_\_ Platt.

So (maken) \_\_\_\_\_ wi dat.

Du (kennen) \_\_\_\_\_ mi guet.

(Goahn) \_\_\_\_\_ ji inkaupen?

Se (liggen) \_\_\_\_\_ an'n Kanaol.

Karl (drinken) \_\_\_\_\_ Kaffee.

---

# Sprachkurs Westfäölsk – Lektion 2

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt. Hier geht's zu Lektion 1.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Viel Spaos bi't Westfäölsk küern!

---

## Lektion 2

In düsse tweede Lektion geiht dat dorüm, wat dat Plattdütske nu eegens utmakt. Dat Plattdütske wätt in de naorddütsche Bunneslänner küert – aower auk in Westfaolen. Plattdütsk is wu Engelsk un Nedderländsk eene westgermaonske Spraak. Dat Hauchdütske häört auk daoto, et giff aower eenen wesentliken Unnerschied: De westgermaonske Konsonanten **p**, **t** un **k** heff sik in't Hauchdütske vüör üöwer dusend Joahren (ca. 6. bis 8. Jhd.) ännert.

Düsse Entwicklung wätt *zweite off hochdeutsche Lautverschiebung* nannt. Natürlick giff dat graute Unnerschiede tüsken dat Platt, wat to'n Biespeel in Westfaolen off in Neddersassen off Meckelnborg küert wätt. Faken is dat Platt

sogaor vun Duorp to Duorp anners, aower all düsse plattdütsken Mundaorten hätt düsse *zweite Lautverschiebung* nich mitmakt.

---

## Die zweite Lautverschiebung

Dat westgermaonske **p** wuor an'n Anfang vun't Waort to hauchdütsk **pf**:

westfäölsk *Piäper* (nl. *Peper*; eng. *pepper*) ⇒ hauchdütsk *Pfeffer*

an't Ende to **pf** off **ff**:

westfäölsk *Knopp* (nl. *knoop*) ⇒ hauchdütsk *Knopf*

in de Midde to **f**, **ff** off **pf**:

westfäölsk *Appel* (eng. *apple*) ⇒ hauchdütsk *Apfel*

westfäölsk *schloopen* (eng. *to sleep*) ⇒ hauchdütsk *schlafen*

westfäölsk *huopen* (eng. *to hope*) ⇒ hauchdütsk *hoffen*

---

Dat westgermaonske **t** wuor an'n Anfang to **z**:

westfäölsk *Tiet* (nl. *tijd*; eng. *time*) ⇒ hauchdütsk *Zeit*

in de Midde un an't Ende to **s**, **ss** off **ß**:

westfäölsk *iäten* (nl. *eten*; eng. *to eat*) ⇒ hauchdütsk *essen*

westfäölsk *bieten* (nl. *bijten*; eng. *to bite*) ⇒ hauchdütsk *beißen*

westfäölsk *wat* (eng. *what*) ⇒ hauchdütsk *was*



westfäölsk *Fatt* (nl. *vat*) ⇒ hauchdütsk *Fass*

Ut **tt** wuor **tz** off **ss**:

westfäölsk *sitten* (eng. *to sit*) ⇒ hauchdütsk *sitzen*

westfäölsk *Schütt* (eng. *shot*) ⇒ hauchdütsk *Schuss*

---

Dat westgermoanske **k** heff sick an'n Waortanfang nich ännert, aower in de Midde un an't Ende wuor **k** to **ch**:

westfäölsk *ik* (nl. *ik*) ⇒ hauchdütsk *ich*

---

Wichtig üm Westfäölsk (un Platt allgemen) to lärn is ok dat plattdütske **d**, wat in de *zweite bzw. hochdeutsche Lautverschiebung* to **t** wuorn is:

westfäölsk *Dag* (nl. *dag*; eng. *day*) ⇒ hauchdütsk *Tag*

---

## Sprachkurs-Übung

Üm Westfäölsk bzw. Platt to küern, kann man bi viele hauchdütske Waorden de Lute wier trüggverschuben. Probier et ut!

Pfeffer – Piäper

Haufen – Hau\_\_en

müssen – müe\_\_en

naß – na\_\_

Schiff – Schi\_\_

Tisch – \_\_isch

Straße – Strao\_\_e

machen – ma\_\_en

kaufen – kau\_\_en

Pfeife – \_\_ie\_\_e

tragen – \_\_riägen

Leiche – Lie\_\_

Katze – Ka\_\_e

sprechen – spriä\_\_en

---

## Wat is een Nettelkönning?

De *Nettelkönning* is een kleenen Singvaogel, de in ganz Dütsksland leeft. He hett in de verschiedene Regionen aower nich öwerall glieks. In Westfaolen un in't Emsland giff dat den *Nettelkönning*, de man hier ok *Nieddelküenig*, *Nettelkönig* oder anners nömen kann. In Bayern köönt se ok *Zaunslüpfen* säggen un in Franken *Kinigl*. Dat bünt allet Naomen vör den *Zaunkönig*.

De Dialekte häff masse verschiedene Naomen för Vogels jüst as för annere Dierske of Planten. Dat is so, dat sik för de Saaken, de de Lüe uk fröiher all de heele Dag för de Oogen hadden, in den Dialekten eegene, blots in lüttken Gebieten typische Uutdrücke entwickelt harrn. De Dialektologen harrn sik ok daorüm faaken met den Wortschat van Dialekten uutenanner sett. Dat giff Wortatlanten as de *Deutsche Wortatlas*, de wiesen köönt, in wecker Gägend welke Wort bruukt wärd. Un doa is ok de *Nettelkönning* (as *Nettelkönig*) to

finden. In diesem Bild kann man sehen, dass das hochdeutsche *Zaunkönig* viele Varianten hat.



*Zaunkönig* (or up Plattdeutsch *Tunkönig*) is in the German language area widely used, but especially in the West and in the South there are often other words in the dialects.

Often the names are related to the location of the bird, that he in bushes and trees his little nest builds. Of the *Nettelkönig* points to the place, where the birds their nests build. The nettle stands for plants as the nettle, which are often eaten and therefore are often the food of the birds.

This contribution is written in Emsländer Platt.

---

# Plattdütsk in de Bookhannel

Engelsk, Spaansk of ok Latien – in en goode Bookgeschäft finnt elke Leser dat rechte Book in de rechte Spraak. Aver wo sütt dat egentlik mit Plattdütsk in de Bookhannel ut?

En eerste Schamp in de Regalen van en Bookladen in Mönster wiest vör alls eens: Dat Thema ‚Lokalpatriotismus‘ maakt hier en heel Ofdelen vull, de slicht aver passend ‚Westfalen‘ döfft wurr. Daarin sünd tegen en Bült Warken up hoogdütsk över de Gegend doch immer 27 Boken, de up plattdütsk of över ‚Masematte‘ – en geheme Spraak ut Mönster (1) – verfaat wurren. 15 daarvan wurren up Platt schreven.

Mit de langjarige Bookhannelsfroof Marni Baxivanakis hebb ik mi bi Thalia in de ‚Arkaden‘ van Mönster truffen un ins över de Rull van de plattdütske Leesgood in Mönster snackt. Well schrifft, verleggt un köfft de Boken? Över wat word egentlik schreven? Un tolest: welke Bedüden hett dat plattdütske Leesgood för den Bookhannel in Mönster?

Begünnen wi toerst mit dat Produzieren van plattdütske Boken: Hier höört to’n Bispill Otto Pötter to de Schrievers, de elk un een kennt. He schreev in Mönsterlänner Platt. 2010 is een Book klaar wurrn, dat ‚Notizen von Fietsen un Miezen‘ heet un van de Aschendorff-Verlag rutgeven wurr. Unner anner kann man up de Internetsied van de ‚Westfälische Nachrichten‘ een Bespreken van dat Book finnen. Jüst diss Daarwesen in de publik Bott draggt daarto bi, dat Plattdütsk in Mönster in d’ Benüll van de Minsken hier munter to hollen.

Aver ok Helmut Holz, een Schriever ut Lünen, is bi plattdütske Literatur in d’ Gegend ganz vörn mit daarbi. Al veer Sammlungen mit körte Vertellsels un Gedichten up Platt hett de

lehrte Backer un frohere Sportjournalist intüsken utdaan. Sien Boken bünd so good lieden, dat 2016 een tweede Uplaag produzeert worden muss, üm de Nafraag recht to worden – Dat is een Saak, de för Literatur in een Seggwies nich unbedingt klaar is. Mit de Mundaard is Helmut Holz al sien Leven lang good bekennt un so bespreckt he ok sülvst plattdütske Texten in dat Journaal „Westfalium“.

Al disse beide Bispillen wiesen, dat för de plattdütske Leesgood vör all spaßig körte Vertellsels un Gedichten bestahn – aver ok völe Wordenboken sin daarbi, um de egenen Spraakkennissen to vergrotern of uptofrisken. Man kann annehmen, dat disse lüttje Utbreiden van dat Plattdütsk up sein Indruck as Spraak för dat Privaat un dat Spaßig torüggtoführen is. Un so stellt sik de Fraag, wo sachts een Krimi of een Drama up Plattdütsk bi de Leesders ankummt. Un hier sin wi ok al bi de Minsken, de de entstahn Boken uplest in de Hannen hollen: de Kunnen un de Leesders. Well köfft plattdütske Leesgood un warum?

In Mönster is de Leevde to d’Stadt groot un dat wiest sik ok an d’ Nafraag na de plattdütske Warken, wo Froo Baxivanakis mi mitdeelde. Man kann wall nich van een Markt utgahn, dat immer groter word, daarför aver van een stadig Interess an de Dialekt. So fragen enige Kunnen stracks na Boken up Plattdütsk (un up Masematte) un se verwachten ok, dat se disse Warken in d’ Bokengeschäft kopen könen. Bi de Kunnen hannelt dat sik vör all um de Minsken ut de Gegend bi Mönster, de mit de Plattdütsk ut de Stadt good bekennt sin un de daarmit Erinnerungen ut hör Kinnertied verbinnen, aver dat sin ok Minsken, de na Geschenken för hör Ollen un Grootollen söken. För de Turisten sin disse Boker aver ehrder nich so interessant, wiel se de Spraak nich verstahn.

Hier sücht man – in d’ Vergliek mit de allgemene Gebruuk van de Dialekt –, dat de Drubbels van de Sprekers un van de Kopers nanner heel gliek sin. So sin dat vör aller de oller Generation, de plattdütske Leesgood maken un lesen. Doch dat

giff ok Utnahmen un so kann man sik in d' Bokengeschäft van sien Verdoen ok bekennte Boken wo Asterix, Oh, wie schön ist Panama of Harry Potter up Plattdütsk bestellen laten.

To d' Sluss harr Froo Braxivanakis ok twee Vörslagen, wo man de Antahl van de Leesders vergrotern kann: man mutt in de Familien weer mehr Plattdütsk spreken un ok in d' Scholen sall dat tominnst freje Angeboden geven, daarmit de Schölers de Spraak pauken können, wenn se willen.

Disse Bidrag is schreven in Oostfreesk Platt.

\*\*\*\*\*

Anmarken:

(1) Van diss(e) geheeme Spraak stammen butendeem de bekannte Woorden „Leeze“ (Fahrrad) un „jovel“ (good). Besunners steken hierbi de Schrievers Klaus Siewert un Wolfgang Schemann herut.